



## German Pellets – Unternehmen beruft Gläubigerversammlung ein

*Klaus Nieding: Grundsätzlich spricht nichts gegen eine Restrukturierung. Allerdings müssen die Parameter stimmen.*

Frankfurt, 26. Januar 2016 – Lange schwieg die German Pellets GmbH hartnäckig zu den Gründen der dramatischen Kursverluste der im Markt befindlichen Anleihen des Unternehmens. Jetzt wurde per Preserveröffentlichung die Einberufung einer Gläubigerversammlung für die Anleihegläubiger der Anleihe 2011/2016 (ISIN: DE000A1H3J6 / WKN: A1H3J6) für den 10. Februar angekündigt. Aus der Meldung geht hervor, dass die Gesellschaft den Anleihegläubigern anbieten möchte, die Laufzeit der Anleihe um 2 Jahre bis zum 31. März 2018 zu verlängern. Für den Zeitraum der Verlängerung der Laufzeit soll der Zinssatz auf 5,25 Prozent gesenkt werden. Darüber hinaus soll die Anleihe mit 50 Prozent der Gesellschaftsanteile an der German Pellets GmbH besichert werden. Die Zinszahlung zum 1. April 2016 soll regulär erfolgen.

„Ob sich aus der Besicherung der Anleihe mit Gesellschaftsanteilen der German Pellets GmbH tatsächlich eine werthaltige Besserstellung der Anleihegläubiger ergibt, welche die Zinseinbuße und das Laufzeitrisiko kompensieren, ist zumindest fraglich“, beurteilt Klaus Nieding, Vorstand der Nieding+Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, den Vorschlag des Unternehmens. Die Gesellschaftsanteile wären im schlimmsten Falle einer Insolvenz des Unternehmens nämlich nur dann werthaltig, wenn sämtliche Gläubigerforderungen vollständig bedient und darüber hinaus noch weitere Vermögenswerte vorhanden wären, so Nieding. „Das sind eine ganze Reihe unbekannter Faktoren, wenn man bedenkt, dass neben der Anleihe 2011/2016 noch weitere Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 172 Millionen Euro zur Rückzahlung in 2018 bzw. 2019 ausstehen, welche mit jährlich 7,25 Prozent verzinst werden“, sagt Marvin Müller-Blom, Anwalt bei Nieding+Barth. Die Gesamtverpflichtung der Gesellschaft aus den drei begebenen Anleihen beläuft sich nach Angaben von German Pellets aktuell noch auf 224 Millionen Euro.

Grundsätzlich spreche aber nichts gegen eine Restrukturierung, meint Nieding. „Allerdings müssen die Parameter stimmen und die Nachhaltigkeit für die Gläubiger gegeben sein. Wir werden das vorgeschlagene Restrukturierungskonzept in den einzelnen Punkten in der Gläubigerversammlung beharrlich hinterfragen, da eine nicht werthaltige Besicherung für die Anleihegläubiger keinen Vorteil hat“, sagt Nieding.

Die Nieding+Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft bietet betroffenen Anlegern eine kostenlose Registrierung unter [recht@niedingbarth.de](mailto:recht@niedingbarth.de),



um sich über die weiteren Entwicklungen zu informieren und ihre Interessen zu bündeln.

Zudem bietet die Kanzlei betroffenen Anleihegläubigern, die nicht selbst an der Anleihegläubigerversammlung teilnehmen können, eine Vertretung ihrer Interessen auf der Anleihegläubigerversammlung am 10. Februar an. Die dafür erforderliche Vollmacht wird als Formular auf der Internetseite [www.niedingbarth.de](http://www.niedingbarth.de) veröffentlicht.



**Pressekontakt:**

newskontor – Agentur für Kommunikation  
Marco Cabras  
Tel.: 02102/30969-22  
[niedingbarth@newskontor.de](mailto:niedingbarth@newskontor.de)

**Über Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, Frankfurt am Main**

*Die Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft zählt aus der Sicht des führenden Branchenmediums JUVE zur Spitzengruppe der Kanzleien auf dem Gebiet des Kapitalanlegerrechts (JUVE Handbuch 2014/15). Die Kanzlei hat bereits über 50 Entscheidungen des Bundesgerichtshofes (BGH) zum Anleger- und Investorenschutz herbeigeführt. Die insgesamt vertretene Schadenssumme privater und institutioneller Anleger summiert sich mittlerweile auf rund 12 Milliarden Euro. Klaus Nieding, Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht, ist regelmäßig als Sachverständiger des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages im Zusammenhang mit Kapitalmarktgesetzen tätig. Laut HANDELSBLATT ist Rechtsanwalt Nieding „einer der renommiertesten deutschen Anlegerschutzanwälte“ (HANDELSBLATT, 09.02.2011), für die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung ist er „der bekannteste Anlegeranwalt der Republik“ (F.A.S. vom 27.04.2014). Seit 1994 vertritt die Kanzlei Deutschlands größte Aktionärsvereinigung, die DSW (Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.). In bis zu 150 Hauptversammlungen pro Jahr nehmen die Anwälte von Nieding + Barth im Rahmen dieser Aufgabe die Rechte von privaten und institutionellen Aktionären wahr. In prominenten Insolvenzfällen so bei Prokon Regenerative Energien GmbH, bei der Solar Millennium AG, der Windreich GmbH, der WGF AG, der Gontard & Metallbank AG, der Gold-Zack AG, der Augusta Technologies AG und der Future Business KGaA (Infinus) vertritt Rechtsanwalt Nieding die Interessen von Anleihehabern mit einem Gesamtvolumen von über 500 Millionen Euro als Gemeinsamer Vertreter. Rechtsanwalt Nieding vertritt zudem die Interessen der Anleger in zahlreichen Gläubigeraus-schüssen z.B. bei der PROKON Regenerative Energien GmbH, der Solar Millennium AG, der Windreich GmbH, der Getgoods.de AG, der Green Planet AG, der Gontard & Metallbank AG sowie der Gold-Zack AG. Weitere Themenschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Rechtsbereichen des Versicherungsrechts sowie M&A.*